

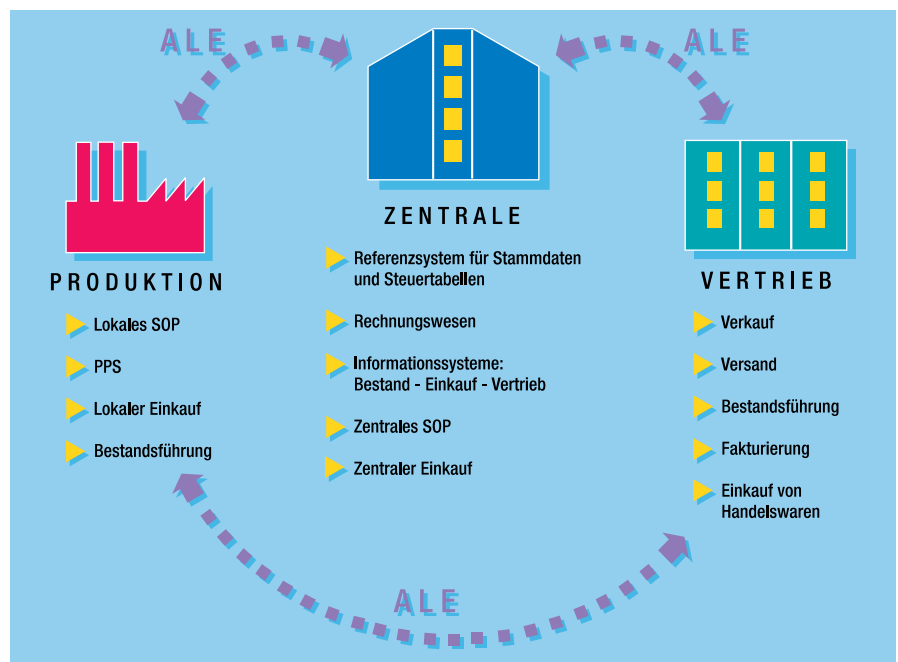
SYSTEM R/3

Mit der Technologie des Application Link Enabling-Konzepts (ALE) eröffnen sich dem Informationsmanagement neue Perspektiven für einen lose gekoppelten Verbund verteilter SAP®-Applikationen, in den auch Anwendungen anderer Hersteller eingebunden werden können.

IM FOCUS...

APPLICATION LINK ENABLING (ALE)

NEUE PERSPEKTIVEN FÜR STRATEGISCHES INFORMATIONSMANAGEMENT



VERTEILTE ANWENDUNGEN LOSE VERBINDEN

In vielen Unternehmen besteht großes Interesse daran, selbständig arbeitende Anwendungssysteme lose miteinander zu verbinden und betriebswirtschaftliche Informationen zeit- oder ereignisgesteuert auszutauschen. Das betrifft zum Beispiel die bedarfsgerechte Kommunikation zwischen dezentralen Systemen in Vertriebsniederlassungen und Fertigungsstätten sowie übergreifenden Anwendungen in der Zentrale. Andere Unternehmen streben eine Entkopplung ihrer bestehenden informationstechnischen Infrastruktur an: Miteinander verknüpfte Systeme sollen verselb-

ständig werden, aber trotzdem lose miteinander verbunden sein. Diese anspruchsvollen Aufgaben löst SAP mit dem Application Link Enabling-Konzept (ALE).

KONSISTENT HALTEN – KONTROLLIERT AUSTAUSCHEN

Application Link Enabling erweitert den strategischen Gestaltungsrahmen um die Möglichkeit, betriebswirtschaftliche Daten in verteilten Systemen konsistent zu halten und kontrolliert auszutauschen.

Die Kommunikation innerhalb lose gekoppelter Verbundlösungen steuern konfigurierbare Verteilungsmechanismen. Sie koordinieren den Austausch betriebswirtschaftlicher Nachrichten

oder die Änderung von Stammdaten zwischen technisch selbständigen Systemen.

VERBUND IN DER PRAXIS

Wie sieht das ALE-Konzept in der Praxis aus? Beispielsweise kann ein R/3-System in einer Unternehmenszentrale übergreifende Anwendungen wie Rechnungswesen, Personalwirtschaft, Zentraleinkauf oder Absatzplanung übernehmen. In dezentralen Produktionsstätten planen und steuern autonome R/3-Anwendungen die Fertigung und organisieren die Materialwirtschaft. Andere dezentrale R/3-Systeme übernehmen vor Ort in Vertriebsniederlassungen die Abwicklung von Auftrags-eingängen, den Versand und die Fakturierung.



APPLICATION LINK ENABLING (ALE)

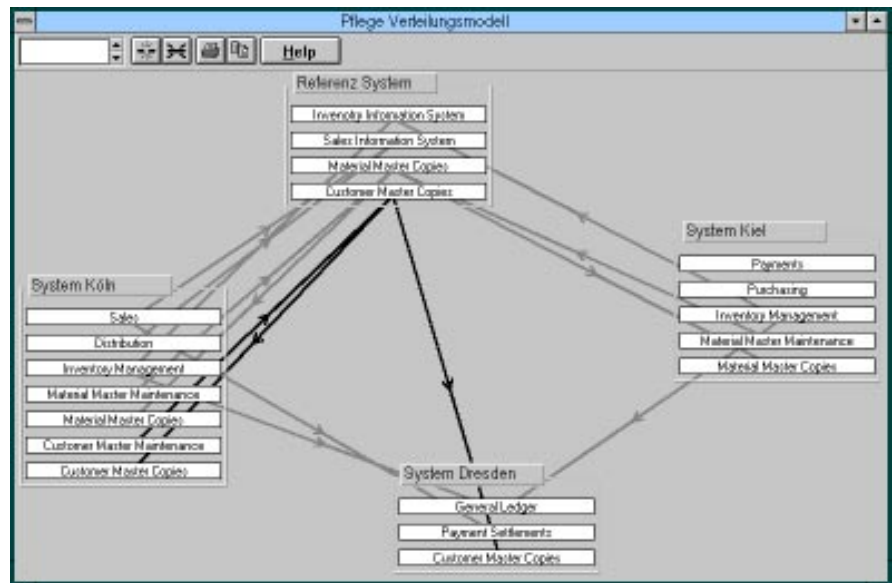
Innerhalb dieses Verbundes verteilter Anwendungen werden nunmehr Informationen ausgetauscht, die für die jeweils empfangende Stelle von Relevanz sind: Für die Unternehmenszentrale zum Beispiel Kennzahlen aus dezentralen Fertigungsstätten für die globale Planung. Aus den Vertriebsniederlassungen gelangen über ALE Fakturadaten an das zentrale Rechnungswesen, wobei die periodische Übergabe von Verkehrszahlen das Kommunikationsvolumen gegenüber der Übermittlung von Einzelposten erheblich reduziert. Umgekehrt versorgen zentrale Anwendungen die dezentralen Systeme ereignis- und bedarfsgerecht mit Daten, die vor Ort benötigt werden.

Für die betriebswirtschaftliche Kommunikation zwischen verteilten Systemen hat SAP Verteilungsmodelle konfiguriert, die auf den Anforderungen zahlreicher Kunden basieren. Sie betreffen zum Beispiel:

- die Verbindung des dezentralen Verkaufs mit dem zentralen Versand;
- die Verteilung der Ergebnisrechnung zwischen zentralen und dezentralen Einheiten;
- die Versorgung von systemübergreifenden Informationssystemen in allen Logistik-Controlling-Bereichen;
- die zentrale Verwaltung von Einkaufskontrakten und die Beschaffungsabwicklung mit dezentralen Systemen;
- die Kopplung von zentralen Finanzsystemen mit dezentralen Logistik-anwendungen.

DER NUTZEN: LOSE GEKOPPELT – UND DOCH VERBUNDEN

Mit ALE können R/3-Systeme untereinander, mit R/2-Lösungen oder mit Fremdanwendungen bedarfsgerecht gekoppelt werden, ohne ständig mitein-



ander verbunden zu sein. Das Konzept ermöglicht die Integration von Geschäftsprozessen zwischen unterschiedlichen Systemen und stellt die Kommunikation auch zwischen Systemen mit verschiedenen Releaseständen sicher.

ALE erleichtert die Entkopplung von Anwendungssystemen. Die Vorteile: Anwendungen können parallel und dezentral eingeführt, Releasewechsel unabhängig von anderen verbundenen Systemen realisiert und potentielle Engpässe bei der Verarbeitung großer Datenmengen vermieden werden.

IN KÜRZE: DIE ALE-ARCHITEKTUR

Die ALE-Dienste werden technisch in drei Schichten realisiert:

- Applikationsdienste erzeugen Nachrichten und versehen sie mit Informationen. Sie unterstützen den integrierten Workflow bei der Verarbeitung eingehender Nachrichten.
- Die Verteilungsebene verbindet die betriebswirtschaftliche und technische Ebene. Dazu gehört u.a. die Festlegung der Nachrichtempfänger sowie das Filtern und Umsetzen von Nachrichten.

- Die Kommunikation sorgt für die sichere Übertragung von Daten auf technischer Ebene.

TECHNIK UND SERVICE

Die R/3-Software basiert auf einer Client/Server-Architektur. Sie ist als offenes System für den Einsatz auf den Betriebssystemen verschiedener Hersteller konzipiert. Die SAP bietet Ihnen neben der Software ein breites Spektrum von Dienstleistungen an: Kompetente organisatorische und systemtechnische Beratung von der Projektplanung bis zur Realisierung, qualifizierte Schulung Ihrer Mitarbeiter und einen Hotline-Support rund um die Uhr.

Der Qualitätsmanagementprozeß der SAP-Entwicklung und der SAP-Beratung Deutschland entspricht dem internationalen Qualitätsstandard gemäß ISO 9001.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.